

## Rollerstrecke um Schanze geplant

**Die Wintersportler des TSV Spitzkunnersdorf sollen ideale Trainingsbedingungen für den Sommer bekommen. Die Gemeinde unterstützt das. Daneben entsteht noch mehr.**

10.03.2016 Von Holger Gutte



Friedhart Seidel leitet die Abteilung Wintersport beim TSV Spitzkunnersdorf. Er freut sich schon auf die neue Anlage.

© Matthias Weber

Schon jetzt ist das Areal um die Forstenschanze des TSV Spitzkunnersdorf ein Schmuckstück. Wanderer von und zur Karasekhöhle – dem Felsgebilde im Hofebusch – kommen gern hierher, genießen die Aussicht und staunen, was an der Schanze geschaffen wurde. Und nun soll es noch schöner werden. Friedhart Seidel schwärmt schon jetzt von der geplanten Rollerstrecke. Vielleicht kann er die bereits 2017 beim Training mit den jüngsten Skispringern und zukünftigen Nordischen Kombinierern des TSV Spitzkunnersdorf nutzen. Die Gemeinde steht voll hinter dem Projekt. Die

Abteilung Wintersport des TSV könnte damit ihre Sportstätte an der Forstenschanze komplettieren. Für die Sportler bedeutet das ideale Bedingungen für Rollski und Inline-Skaten.

„Damit würden sich die Trainingsmöglichkeiten vor allem für die Nachwuchsgruppen verbessern“, warb Bürgermeister Bruno Scholze (CDU) auf der jüngsten Gemeinderatssitzung für die Zustimmung der Abgeordneten. Und die plädierten einstimmig für den Bau der Anlage. Leutersdorf beantragt nun Fördermittel über ein polnisch-sächsisches Programm. Die Kosten für die Strecke betragen etwa 100 000 Euro. 15 Prozent davon müsste Leutersdorf an Eigenmittel beisteuern.

Ein 500 Meter langer Rundkurs ist als Rollerstrecke vorgesehen. Sie wird asphaltiert und je nach Gelände zwei bis drei Meter breit. „Wenn das mit den Fördermitteln klappt, wird es eine kurven- und abwechslungsreiche Strecke in der bewusst kleine Hügel vorhanden sind“, erzählt der 65-Jährige. Friedhart Seidel hat die Strecke genau vor Augen, wenn er darüber erzählt. Der Start erfolgt am Skiheim. Dann geht es um den Auslauf der Sprungschanze drumherum zum Feuerlöschteich und Aussichtspunkt. Etwa achtförmig verläuft die Strecke zwischen Teich und Bolzplatz – von dem es wieder Richtung Skihütte geht. „Ursprünglich sollte die Strecke mal von der Spitzkunnersdorfer Hauptstraße bis zur Schanze führen“, berichtet der TSV-Abteilungsleiter. Aber dafür hätte der Eigentümer des Weges diesen an die Gemeinde verkaufen müssen. Und das wollte er nicht. Nun ist die Strecke zwar kürzer, aber viel interessanter und anspruchsvoller, schildert Friedhart Seidel. Und der Rundkurs kann ja ohne Weiteres als Endlosschleife zigmal hintereinander absolviert werden.

Er hofft, dass das Projekt Ende 2017 fertig ist. „Dann müssen wir zum Trainieren nicht mehr öffentliche Radwege oder Parkplätze im Ort benutzen“, erklärt er. Und nicht nur der Verein soll von dem Rundkurs für Rollski und Inlinefahren profitieren. Auch die Bürger könnten ihn benutzen. Vielleicht finden so noch ein paar Kinder mehr Interesse am Vereinssport. „Schon mit dem Bau unserer kleinsten Sprungschanze lagen wir im vergangenen Jahr genau richtig“, sagt er. Für die Fünfjährigen ist die Schanze der Kategorie K 3, auf der Fünf-Meter-Sprünge möglich sind, gegenüber der nächstgrößeren K 9, ideal. „Auf der zwickt es manchmal schon ein bisschen, wenn man hinfällt. Und da verliert ein Kind schnell die Lust“, sagt er.

Unabhängig von der Rollerstrecke wollen die Vereinsmitglieder in diesem Jahr kräftig mit anpacken. Bei allen bisherigen Projekten an der Forstenschanze haben sie viel Eigenleistung reingesteckt. Ohne der Unterstützung der Gemeinde und Fördermittel wäre das aber nicht möglich gewesen, erzählt Friedhart Seidel. 250 000 Euro hat die Gemeinde seit der Wende in die Sprungschanze und die Nebenanlage investiert. Heute steht dafür hier eine gepflegte schmucke Schanze mit vier unterschiedlichen Anläufen, ein Kampfrichterturm und anstelle einer alten Garage eine Skihütte mit Trainingsmöglichkeiten.

2016 sollen zudem der Bolz- und der Volleyballplatz in Eigenleistung fertig werden.

„Wir wollen auch die Treppen zum Turm weiter erneuern“, sagt er. Nach dem Bau des ersten Anlaufturmes 1963 sind 28 Metersprünge möglich gewesen. Beim 2006 eingeweihten Turm steht der Rekord heute bei 46 Meter. „Wintersportler werden im Sommer gemacht. Deshalb ist die Rollerstrecke für uns so wichtig“, sagt er. „Wer Interesse hat, kann ruhig mal freitags, um 15.30 Uhr, zum Training der Kleinsten oder mittwochs zu den größeren Kindern kommen. Letztere werden von Henry Hoffmann, dem Seniorenweltmeister im Spezialsprunglauf von 2013, trainiert.“

Artikel-URL: <http://m.sz-online.de/nachrichten/rollerstrecke-um-schanze-geplant-3344154.html>